

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Band:** 116 (2022)  
**Heft:** 10-11

## Titelseiten

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Neue Wege 10/ 11.22

Paradoxe  
Hoffnung

Anstoss!

## Der Pfarrer hat Angst vor Gender

Andreas Hugentobler  
S. 3

Gefühlsduselei

## Weiberrat

Geneva Moser  
S. 49

Nadelöhr

## Wer hört die Stimmen der Ökumene?

Matthias Hui  
S. 50

## Die messianische Idee als Friedensidee

Margarete Susman  
S. 5

## Hoffnung auf Revolution

Neue Wege-Gespräch mit Eva von Redecker  
S. 9

## Sternensprache

Caspar Battegay  
S. 14

## Die Unterbrechung denken

Michael Ramminger  
S. 20

## Hiob: eine Geschichte anhaltender Ratlosigkeit

Christina Thürmer-Rohr  
S. 27

## Hiob: ein Trostbuch, nicht ohne Hoffnung

Dick Boer  
S. 34

## «Herr! Ich will zurück zu Deinem Wort!»

Martin Dreyfus  
S. 39

## Haschachar – Der Morgen. Oder: Die Seherin von Zürich

Elazar Benyoëtz  
S. 43

*Erwartung –  
das Pochen des Kommenden*

Lebt man in Erwartung,  
bekommt Versäumtes einen Platz

Hoffnung –  
Leichenfeld der Erwartungen

Wir denken uns die Hoffnung  
als ein gutes Ende aller  
Erwartungen

Kein Hahn verkräht  
den Morgen und den Meister

*Denken im Zweifel am Denken  
ist Verzweiflung;  
Glauben im Zweifel am Glauben  
ist Hoffnung*

Gott sagt Hiob:  
Ich bin,  
und jetzt weißt Du es auch

Ich habe zu prüfen, zu fragen,  
mit Satan ein Wort zu wechseln.  
Ich habe das alles gemacht.  
Dem Menschen ist es Spiel,  
weil es nicht lange währt.  
Man will im Spiel gewinnen,  
man muss auch spielend verlieren

Und hätte Gott das letzte Wort,  
die Bühne gehörte Hiob

Des Lebens Trost:  
dass es in Hoffnung vergeht

Die Hoffnung liegt im Könnte  
kalt gebettet

Hoffnung macht gegenwartslos

Hoffnung –  
ein Wort letzten Elends

Hoffnung kommt über Erwarten

○ Elazar Benyoëtz, \*1937 in Wien, lebt seit 1939 in Jerusalem und Tel Aviv. Er ist Aphoristiker und Dichter in deutscher Sprache. Mit Margarete Susman stand er in einer engen Beziehung → S. 43